

Vorlage zur Beschreibung der Praktik für RAN-Sammlung

Name der Praktik

Bitte beachten Sie, dass mit „Praktik“ eine Aktivität, eine Methode oder ein Tool gemeint ist, die bzw. das von Fachkräften und/oder Mitgliedern einer Community verwendet wurde bzw. wird.

Offene Jugendarbeit als Methodik zur Prävention und Bekämpfung von Extremismus

Beschreibung

(max. 300 Wörter)

Kurze Beschreibung des Ziels und der Arbeitsmethode der Praktik. Aus der Beschreibung muss klar hervorgehen, dass eine eindeutige Verbindung zur Prävention und/oder Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus besteht. Dies bedeutet, dass es in den Zielen bzw. Aktivitäten/Methoden/Tools der Praktik einen Bezug zur Bekämpfung von Radikalisierung und/oder gewaltbareitem Extremismus geben muss. Praktiken ohne diesen Bezug können nicht in die RAN-Sammlung aufgenommen werden.

Offene Jugendarbeit in Wien und Österreich findet in Jugendzentren, Jugendtreffs, Anlaufstellen sowie in Form von aufsuchender Straßensozialarbeit im öffentlichen Raum statt. Dieser kommunale Dienst richtet sich explizit an sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Eine weitere Gruppe, für die dieser Dienst interessant ist, sind junge Menschen, die anfällig für verschiedene Formen des Extremismus sind, vor allem für religiöse Radikalisierung.

Gemäß der Theorie zum Wandel in der offenen Jugendarbeit in Wien zielt Jugendarbeit auf die „Befähigung junger Menschen“ (Heranwachsende) ab. Junge Menschen finden heute oft keine geschützten Räume mehr vor, in denen sie weitgehend unbehelligt von wirtschaftlichen Zwängen aufwachsen, ihre Identität entwickeln und sich auf das Berufs- und Erwachsenenleben vorbereiten können (das in der Regel von der Familie und ihrem sozialen Status bestimmt wird).

Die Schlüsselaufgaben der offenen Jugendarbeit bestehen darin, es den Jugendlichen zu ermöglichen, sich auszudrücken und Selbstwirksamkeit zu erfahren, sowie ein wertschätzendes Umfeld zu schaffen. Diese Aufgaben zu erfüllen, liegt in der Verantwortung der Einrichtungen. Außerdem werden in der Schulung von JugendarbeiterInnen aktuelle Aspekte der Radikalisierung sowie religiöse und politische Hintergründe behandelt. Es wurde ein starkes

	<p>Netzwerk mit anderen Einrichtungen für Sozialarbeit sowie mit Sicherheitsabteilungen aufgebaut.</p> <p>JugendarbeiterInnen bauen durch verschiedene Freizeitaktivitäten eine Beziehung zu gefährdeten Jugendlichen auf. Mit einem breiten Spektrum an sozialpädagogischen Methoden zeigen die JugendarbeiterInnen praktische Perspektiven auf und bieten außerdem (spirituelle) Orientierung, ohne dabei einen bestimmten religiösen Ansatz zu fördern oder herabzusetzen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt im Bereich der Menschenrechte.</p> <p>Auf diese Weise versuchen die JugendarbeiterInnen, den extremistischen Darstellungen und der Desinformation, die online und offline an junge Menschen herangetragen werden, eine alternative Darstellung entgegenzusetzen. Junge Menschen wenden sich aktiv an JugendarbeiterInnen, wenn sie auf extremistische Inhalte gestoßen sind. Dies ist auf die vertrauensvollen, nicht hierarchischen Beziehungen zurückzuführen, die die JugendarbeiterInnen zu den jungen Menschen unterhalten. Umgekehrt informieren die JugendarbeiterInnen die jungen Menschen proaktiv über wichtige Veränderungen.</p> <p>Sexualität, Medienkompetenz und Migration wurden als Themen genannt, die den betroffenen Jugendlichen wichtig waren. Dies sind auch Bereiche, die eine Schlüsselrolle bei der Identitätsentwicklung spielen.</p> <p>Zu diesen Themen wurden Aktivitäten entwickelt, die in dem offenen Format durchgeführt werden. Diese werden gesondert beschrieben.</p>
<p>Peer-Review</p>	<p>Ja</p>
<p>Hauptthemen</p> <p>Bitte <u>wählen</u> Sie zwei Hauptthemen aus, die am besten zu der Praktik passen.</p>	<p>Gefährdete Jugendliche und Einbindung von Jugendlichen in die P/CVE-Arbeit</p> <p>Alternative und Gegen-Narrative</p>
<p>Zielgruppe</p> <p>Bitte <u>wählen</u> Sie maximal drei Zielgruppen aus, die der Praxis am ehesten entsprechen.</p>	<p>Jugendliche/SchülerInnen/Studierende</p> <p>Fügen Sie eine weitere Zielgruppe hinzu.</p> <p>Fügen Sie eine weitere Zielgruppe hinzu.</p>
<p>Geografischer Umfang</p>	<p>Der Ansatz wird vom Verein Wiener Jugendzentren in 40 Einrichtungen in ganz Wien durchgeführt.</p>

<p>Bitte geben Sie an, wo die Praxis umgesetzt wurde/wird (Länder, Regionen, Städte).</p>	
<p>Beginn der Praktik</p> <p>Bitte nennen Sie das Jahr, in dem die Praktik entwickelt und umgesetzt wurde, damit ersichtlich ist, wie lange sie bereits genutzt wird. Falls die Praxis nicht mehr aktiv verwendet wird, geben Sie bitte an, wann sie beendet wurde.</p>	<p>Beginn im Jahr: Vor 1980</p> <p>Diese Art von „offenen Clubs“ gibt es seit Mitte der 1970er Jahre. Dieser spezifische Ansatz für radikalierungsgefährdete Jugendliche wurde erstmals Mitte der 1990er Jahre angewandt, vor allem bei rechtsextremen Jugendlichen (der Skinhead-Szene).</p> <p>Seit 2014 gilt er als wichtiges Instrument der Primär- und Sekundärprävention für die Arbeit der Stadt Wien im Bereich der Radikalisierung junger Menschen, und zwar für Fälle von religiösem ebenso wie für solche von nationalistischem Extremismus.</p>
<p>Zu liefernde Ergebnisse</p> <p>Bitte geben Sie an, ob die Praktik zu konkreten Ergebnissen wie Handbüchern, Schulungsmodulen oder Videos geführt hat, und fügen Sie ggf. Links ein.</p>	<p>Mehrere allgemeine Beschreibungen und Ergebnisse spezifischer Projekte innerhalb der Praktik sind online verfügbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> – https://youtu.be/asFj9-0pPDs (englische Untertitel) – https://youtu.be/FZU0RoyBp90?t=3m30s – https://youtu.be/qwIXUVMh_6k (trailer). <p>Eine Beschreibung der Praktiken ist online auf deutsch verfügbar (http://www.jugendzentren.at/publikationen-blogbeitraege/publikationen/). Eine detaillierte Beschreibung des Ansatzes ist außerdem online auf englisch verfügbar (http://www.newman.ac.uk/files/w3/research-centres/pdf/International_journal_of_open_youth_work.pdf?q=644#page=66&zoom=auto,-361,581).</p>
<p>Evidenz und Evaluation</p> <p>Kurze Beschreibung der <u>Leistungskennwerte</u> der Praktik. Dazu gehören folgende:</p>	<p>Die Arbeit steht unter ständiger Aufsicht und Bewertung durch ein mit dieser Aufgabe betrautes Vereinsmitglied. Es wurde ein umfassendes quantitatives und qualitatives Berichterstattungssystem einschließlich einer webbasierten Datenbank eingerichtet. Für alle EinrichtungsleiterInnen findet vierteljährlich ein Bewertungsgespräch mit der zuständigen Betreuungsperson statt.</p> <p>In den Jahren 2014 und 2015 wurde eine umfassende Studie zum Thema Extremismus durchgeführt, in der 401 Jugendliche befragt und 20 ausführliche Interviews geführt wurden.</p>

<ol style="list-style-type: none"> 1. <u>qualitative Betrachtungen und quantitative (statistische) Daten</u>, z. B. der Erfolgsmaßstab für das Projekt oder die Intervention. 2. <u>Evaluation und Feedback</u>, einschließlich Befragungen und/oder Einzelberichte. Haben Sie z. B. eine interne oder externe Evaluation durchgeführt oder Feedback der Zielgruppe eingeholt? 3. <u>Peer-Review</u>. Welches Feedback wurde zu der Praktik in der RAN-Arbeitsgruppe und/oder bei der Studienreise, auf der die Praktik diskutiert wurde, gegeben? <p>Bitte erläutern Sie auch die Ergebnisse Ihrer Analyse- und Evaluationsbemühungen.</p>	<p>Die folgende Evaluierungsstudie wurde mit dem Schwerpunkt auf Extremismus im Zusammenhang mit der offenen Jugendarbeit durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> – siehe https://www.irks.at/forschung/sicherheitsforschung/e-youth.works.html online – siehe https://www.irks.at/forschung/sicherheitsforschung/ja-sicher.html online.
<p>Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit (max. 200 Wörter)</p> <p>Kurze Beschreibung der Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit der Praktik, einschließlich Informationen zu deren Kosten. <u>Bitte gehen Sie darauf ein, welche Elemente wie übertragbar sind.</u></p>	<p>Dank der langfristigen Anerkennung der Praktik durch die Gemeinde ist ihre Nachhaltigkeit gesichert. Das gesamte Jahresbudget des Vereins beläuft sich auf rund 18 Millionen Euro, die jedoch weit mehr als den Aspekt der Extremismusbekämpfung/Alternativen abdecken. Die Arbeit vor Ort auf der Straße zählt ebenfalls mit dazu. Die laufenden Kosten für einen Jugendclub/ein Jugendzentrum (einschließlich Personal) belaufen sich auf 200.000 bis 300.000 € jährlich.</p> <p>Die grundlegenden Aspekte der Praktik sind leicht übertragbar und werden in mehreren anderen Ländern (DE, NL, SW, FI) angewendet. Die Praktik ist zwar speziell auf gefährdete junge Menschen ausgerichtet, könnte aber leicht angepasst werden. Dies ist oft eine Frage der Ressourcen.</p>
<p>Vorgestellt und diskutiert beim RAN-Treffen</p> <p>Bitte beachten Sie, dass die Praxis, um in die Sammlung aufgenommen zu werden, vorzugsweise durch eines der RAN-Treffen nominiert werden sollte. Fügen Sie den Namen der RAN-Arbeitsgruppe/-Veranstaltung sowie Datum, Ort und Thema der Sitzung hinzu.</p>	<p>Name: RAN Joint Event (YFC, EDU, CN)</p> <p>Datum: 01.06.2016</p> <p>Veranstaltungsort: Wien</p> <p>Thema: „Involving young people“</p> <p>Name: RAN YF&C Datum: 6.–7. Dezember 2017 Veranstaltungsort: Wien</p>

	Thema: „The role of youth work in the prevention of radicalisation and violent extremism“
<p>Verknüpfung mit anderen EU-Initiativen oder EU-Fördermitteln (max. 100 Wörter)</p> <p>Bitte geben Sie an, wie Ihr Projekt finanziert wurde und ob Ihre Praxis mit anderen EU-Initiativen oder -Projekten verknüpft ist. Vermerken Sie EXPLIZIT, ob es von der EU (mit-)finanziert wird, und wenn ja, mit welchen Mitteln. Beispielsweise Erasmus+, der Fonds für innere Sicherheit (ISF), der Europäische Sozialfonds (ESF) oder Horizont 2020.</p>	
<p>Organisation (max. 100 Wörter plus Auswahl des Organisationstyps)</p> <p>Bitte beschreiben Sie kurz die hinter der Praktik stehende Organisation und geben Sie deren Rechtsform an, z. B. NRO, staatliche Stelle, GmbH, Wohltätigkeitsorganisation usw.</p>	<p>Der Verein Wiener Jugendzentren ist eine Nichtregierungsorganisation, die von der Gemeinde Wien finanziert wird.</p> <p>Der Verein beschäftigt rund 300 Mitarbeiter (davon etwa 100 in Vollzeit), von denen die meisten als JugendarbeiterInnen mit Direktkontakt tätig sind. Er ist einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Sozialarbeit in Wien.</p> <p>Das Spektrum der Aktivitäten umfasst folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> – offene Jugendarbeit in Jugendzentren und Jugendclubs; – Jugendarbeit im öffentlichen Raum; – Schulungskurse (insbesondere in künstlerischen Aktivitäten wie Theater, Tanz und Musik); – Beratung; – Organisation von Veranstaltungen (insbesondere in den Bereichen Musik und Sport); – spezielle Programme für die Ferienzeiten, wie Ferienlager und internationale Austauschprogramme. <p>Das Zielpublikum sind junge Menschen zwischen 6 und 21 Jahren. Der Schwerpunkt des Projekts variiert je nach den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppe. Typischerweise gliedern sich die Altersgruppen wie folgt: jüngere Kinder: 6–9; ältere Kinder: 10–14; Jugendliche: 15–19; junge Erwachsene: 20–24; und Erwachsene: 25+.</p>

	<p>Die Teilnahme an allen Aktivitäten ist freiwillig und kostenlos.</p> <p>Organisationsart: NRO</p>
<p>Ursprungsland</p> <p>Land, aus dem die Praktik stammt</p>	<p>EU- oder EWR-Land: Österreich</p> <p>oder:</p> <p>Nicht zur EU gehörendes Land: Geben Sie den Namen des nicht zur EU gehörigen Landes ein.</p>
<p>Kontaktdaten</p> <p>Bitte geben Sie die Namen und die E-Mail-Adresse der Personen an, die innerhalb der Organisation kontaktiert werden können.</p>	<p>Adresse: Pragerstraße 20 1210 Wien Österreich</p> <p>Kontaktperson: Werner Prinzjakowitsch E-Mail: w.prinzjakowitsch@jugendzentren.at Tel.: +43 12787645 Webseite: http://www.jugendzentren.at</p>
<p>Stand</p> <p>(Jahr)</p>	<p>2021</p>